

Starven kümmt vör Arven

**Lustspiel
von**

Erich Koch

**Plattdeutsch
von**

Heino Buerhoop

**REINEHR-Verlag
64367 Mühlthal**

Inhalt:

Der sehr reiche Hubert Wienfründ ist verstorben. Renate, deren Tochter Sonja von Hubert ist, was ihr Mann Bernd jedoch nicht weiß, hofft auf eine Erbschaft. Die bekommt sie aber nur, wenn ein Mitglied ihrer Familie den herunter gekommenen Ewald Slöper und dessen Sohn Norbert, der Philosophie studiert und keine Antenne für Frauen hat, heiratet. Renate und Sonja lehnen entrüstet ab. Bernd würde sich für eine Zweitehe seiner Frau opfern. Hinter ihrem Rücken beginnt jedoch bald der Kampf ums Erbe. Hans, der Kuhlengräber, hat da genauso seine Hände im Spiel wie die Nachbarin Thea und Ruth, Renates Mutter. Sie rüstet erotisch gewaltig auf. Samson, der Knecht, und die Magd Gunde wissen gar nicht, wie ihnen geschieht, als sie plötzlich im Karussell der Erbschaft mitfahren müssen. Geld macht willig und sehr schnell dreht sich das Ehekarussell in aufnahmebereiten Schlafzimmern.

Personen:

Renate	Frau mit Geheimnissen
Bernd	ihr ahnungsloser Mann
Sonja	ihre Tochter
Ruth	Renates Mutter
Hans	Kuhlengräber
Ewald	hat Hubert gepflegt
Norbert	sein studierter Sohn
Gunde	Magd
Samson	Knecht
Thea	Nachbarin

Bühnenbild:

Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, Schränkchen, Couch. Rechts geht es in die Privaträume, links in die Küche, hinten ist der Ausgang.

Spielzeit: Ca. 110 Minuten

1. Akt
1. Auftritt
Ruth, Thea

Ruth, Thea in dunkler Kleidung, jede einen Regenschirm in der Hand, ziehen während des Gesprächs die Mäntel aus und legen die Regenschirme ab: Weer jo ne feine Beerdigung. So veel Lüüd weern al lang nich mehr up'n Karkhoff.

Thea: Tjä, Ruth, wenn du starvst, hest du veel Frünnen.

Ruth: Un dat bi so'n Schietweer, Thea. So een Sarg ut Bökenholt is doch fein, wenn een Keerl dor in liggt. Mien Mann wull jo, dat he verbrennt warrt, aver dat heff ik nich maakt. Dat is doch keen richtig't Gräffnis.

Thea: Dat stimmt. Dat mutt een sehn, wenn de leve Herr Gemahl in'ne gruftige Eer versenkt warrt.

Ruth: Jau genau! Beten Freud mutt een Wittfro jo blieven na so een Läven in't Martyrium.

Thea: Mien Fritz liggt in een luftdichten Eekensarg – dor kümmt he nich so gau rut. So mutt he mi noch lang tohören, wenn ik em besöök un siene Sünnen uptell.

Ruth: Ik heff Max extra deper leggen laten. Mien Sarg kümmt denn later baven up.

Thea: Woso dat denn?

Ruth: He schall ok mal ünner mi liggen... Segg mal, wo faken geihst du eigentlich an't Graff to'n Geten?

Thea: Blots eenmal in'n Maant. Ik will nich, dat he villicht wedder frisch warrt.

Ruth: Ik geet Dag för Dag fief Kannen vull. Mien Max weer doch so geern to See fohrt.

Thea: Mien Keerl hett ok so al noog sapen.

Ruth: För den Dörst köönt de Mannslüüd nix – de Brägen funkschoneert blots, wenn he in Alkohol swemmen kann.

Thea: Wokeen seggt denn sowat?

Ruth: De Kuhlengräver. Angeevlich hett he Studien an een doden Brägen maakt. Allerdings bün ik mi seker, dat he sülvst brägenklöttrig is. Dorto weer dat Leed, dat he 'a labello' sungen hett, doch gräsig, as de Sarg in'ne Grund verschwunnen weer.

Thea: Hubert Wienfründ is doch sien besten Fründ wesen... un de hett sik dat Leed wünscht harrt.

Ruth: Liekers! Wo kann he dat Leed singen: „Steh auf, wenn du aus Spielort bist“.

Thea: Dat Leed, dat de Karkenchor för em sungen hett, weer ok nich beter: „Schön ist es auf der Welt zu sein“. Doot is doot!

Ruth: Angeevlich is Hubert Wienfründ richtig riek wesen. Aver direkte Verwandte hett he nich. Up dat Testament bün ik nu al neeschierig.

Thea: Ji sünd doch um fief Ecken mit em verwandt. Aver seker arvt alles de Kuhlengräver. Mit den hett he doch jümmers in'ne Karkhoffskapell Grog sapen.

Ruth: Or sien Naver, düsse Ewald Slöper. De hett em doch bit to Enn pläägt. Af un an hett he sogar bi em slapen.

Thea: Jo, wiel he nachts nich mehr över de Straat kamen weer.

Ruth: Tüünkraam! Nachts is hier bi us überhaupt keen Verkehr. Ok nich up de Straat.

Thea: Dat meen ik nich. Sien Brägen weer doch van een Grog-Tsunami afsapen... Schietkeerls!

Ruth: Kumm, help mi Koffee kaken. Renate un Beernd mööt ok glieks kamen.

Thea: In'n Dörp warrt tuschelt, in de Ehe van dien Dochter schall dat ok kriseln.

Ruth: Dat is doch in jeed Ehe so. Erst knistert dat, denn kriselt', denn knallt'.

Thea: Un denn?

Ruth: Denn warrt de Keerl bold begraven. Ik much blots weten, wo use Knecht un de Magd blievt. Beide links ab.

2. Auftritt
Gunde, Samson

Gunde mit **Samson** von hinten, beide dunkel aber sehr einfach gekleidet. Samson trägt eine Mütze, Gunde ein

Kopftuch: Düsse Bestattung. Un sungen hebbt se – dat weer sowat van gräsig.

Samson: Gunde, so much ik ok mal starven.

Gunde: Bi so een Schietweer? Kopftuch ab.

Samson: Nee, Hans, de Kuhlengräver hett seggt, he harr Hubert dree Buddels Lambrusco mitgeven.

Gunde: Samson, du büst een richtigen Dööskopp... De kann he doch nich mehr trinken.

Samson: Dat weet ik ok; aver Hans hett seggt, he kann se later mal in'n Paradies gegen dree Jungfroons ümtauschen.

Gunde: Ji Mannslüüd kaamt nich in't Paradies, ji hebbt dat al eenmal vermässelt.

Samson: Aver nu weet wi Bescheid. Wi nehmt van naakte Froons nix mehr an. Setzt sich.

Gunde: Hüüt kümmt een Minsch doch blots noch in't Paradies, wenn vörher een Intelligenztest maakt worrn is. Setzt sich zu ihm.

Samson: De Mannslüüd sünd aver bannig intelligent. Dat liggt an de Muskelmasse. Je mehr Muskeln ümso mehr in'n Brägen.

Gunde: Dat glöövst du blots alleen. Pass mal up: Fief Froons staht vör een Schohladen, twee hebbt keen Geld över – woveel gaht rin?

Samson: Dat is eenfach: Dree!

Gunde: Hest du di dacht – all gaht se rin! De Froons laat sik sowat nich ut de Nääs gahn.

Samson: Wat meenst du dorto: Fief Keerls staht vör de Kneipe, twee hebbt keen Geld mitkregen. Woveel gaht rin?

Gunde: Keen van jem geiht rin.

Samson: Woher wullt du dat weten?

Gunde: Dor is doch Ruhedag!

Samson: Du kannst een ok den letzten Spaaß verdarven.

Gunde: Wo du jüst van Spaaß snackst – us Keuh würrn sik freuen, wenn se dien zitzenfründlich't Gesicht mal wedder to sehn kregen.

Samson: Woso dat denn?

Gunde: Wiel se al lang nich mehr mit een Ossen to doon harrn.

Samson: Wi hebbt doch momentan gor keen Ossen.

Gunde: Sühst du – un dorüm kümmt du nich in't Paradies.

Samson: Un wat maakst du? Steht auf.

Gunde: Ik mutt mi wat anners antrecken. As de Sargdrägers de Sarg ut de Hannen rutscht un in't natte Graff fullen is, is dat Water so hoch spritzt, dat ik bit up de Ünnerbüx natt worrn bün. Steht auf.

Samson: Dat kümmt dorvan, wiel du jümmers in de erste Reeg stahn musst.

Gunde: Ik muss doch den groden Schinken in't Graff smieten.

Samson: Dat harr Hubert sik so wünscht.

Gunde: Aver dat verstah ik nich, se harrn em doch de Tähnen rutnahmen.

Samson: Ik weet. Wenn een den Schinken dorbi hett, bruukt de keen Intelligenztest to maken. Schnell hinten ab.

Gunde: Knallkopp! Ik warr mi een Schinken in'n Sarg leggen laten. Seker is seker. Rechts ab.

3. Auftritt

Renate, Bernd Sonja, Gunde

Renate, Bernd, Sonja in Trauerkleidung und mit Schirmen von hinten, ziehen die Mäntel aus: So een Swienkraam. An so een Dag jaagt se in Spielort nich mal een Köter vör de Döör.

Bernd: Wenn ik mal doot bün, is mi dat Weer egal. Van mi ut kann dat Katten hageln.

Renate: Denn geihst du aver alleen up dien Beerdigung – ik kaam up keen Fall mit.

Sonja: Jau genau! Un dien Sarg kannst du sülvst slepen, Papa... Mama, Hubert hett sik düüt Weer doch ok nich utsöcht.

Renate: Sonja, de Mannslüüd maakt allens mit Bereeknung. De maakt een Plan, aver de klappt nie.

Sonja: Du meenst, he hett sien Doot plaant?

Bernd: Also, Renate, dat glööv ik nu nich. Wenn überhaupt, denn weer he na Mariä Himmelfohrt sturven. Dor hett he sik jümmers een Mordsrausch ansapen.

Renate: Beernd, bi jo Mannslüüd besteiht dat Läven to'r Hauptsak ut twee Momente: De Tiet vör een Rausch un de Tiet dorna.

Sonja: Un in de Twüschentiet heirad't se villicht mal.

Renate: De mehrsten sünd denn ok noch blau.

Bernd: In de Hochtietsnacht weer ik stocknöchtern. Setzt sich.

Renate: Jo, wiel du na den Ehrendanz up't Klo gahn un dor inslapen büst.

Sonja: Dat heff ik jo gor nich wusst. Ik heff jümmers dacht, ik weer een Kind ut de Hochtietsnacht.

Bernd: Nee, dor harr ik Dörfall.

Renate: Sluss mit de ollen Geschichten... Düsse Kuhlengräver weer eenfach unmöglich – hett över den Sarg noch een Buddel Glühwien utkippt.

Bernd: Angeevlich hett Hubert dat so hebben wullt. Dat musst du bi mi later nich maken – bi mi langt een Buddel Kööm.

Renate: Wi harrn gor nich up de Beerdigung gahn schullt. Mit Arven is doch seker nich to reken.

Sonja: To mi hett Hubert mal seggt, wi ward ok na sien Doot faken an em denken. Un ik schall di veelmals gröten un di seggen, du schullst an dat Erntedankfest denken. Setzt sich.

Bernd: Woso – wat weer dor denn?

Renate: Nix! Dor.... dor hett he mi an de Scheetbuud een Hart schaten.

Bernd: Un... hett he drapen?

Renate: Vull in de Twölf!... Äh... äh, he weer doch dat Johr de Schützenkönig.

Bernd: Dat stimmt. Up Hubert weern all Wiever scharp – de harr se all hebben kunnt. Aver he hett nie heirad't. He hett jümmers seggt: Lever in'n Zirkus de dumme August as to Huus een HansWust.

Renate: Bi mi harr he nie... Keerls sünd männichmal richtig dösig.

Sonja: Mama, weerst du denn in Hubert ok mal verleevt?

Renate: Ik? Aver nie mich! Wenn du een Keerl leev hest, warrst du sien Slaav. Wenn een Mann di leev hett, maak em to dien Accessoire.

Bernd: Jau genau – un dorüm hett mi dien Mudder heirad't. Ik bün ehr Akzess... ehr Furunkel.

Renate: Beernd, dien Furunkel sitt an'n Mors, direktemang neben dien Kleenhirn... Wo blifft denn de Koffee? Mudder is doch mit de Naversche vör us na Huus gahn. Links ab.

Sonja: Jümmers, wenn Hubert mi sehn hett, hett he mi to een Glas Sekt inlad't. He hett seggt, dat he denn an sien Mudder denken mutt.

Bernd: Dat kann angahn. De hett nämlich ok stamert.

Sonja: Papa, ik stamer doch nich.

Bernd: As Kind hest du stamert. Besünners denn, wenn du upgeräägt weerst. Männichmal hest du di sogar in'ne Bux maakt. Lacht: Dorüm hest du faken keen Ünnerbux antehn wullt.

Sonja: Papa!

Gunde von rechts, Arbeitshose, Bluse, Jacke: So, hebbt se jo nich up'n Karkhoff behollen? Dor hebbt ji aver Glück harrt. Wenn Water in't Graff steiht, starvt den annern Dag noch twee Lüüd.

Bernd: Wokeen vertellt denn so een Tüünkraam?

Gunde: Mien Oma. Water treckt na ünner.

Sonja: Gunde, dat sünd doch Märken. Water treckt doch nüms in't Graff.

Gunde: Bi de Beerdigung van mien Opa weer ok Water in't Graff. De Pastor un de Küster sünd an't Graff doot ümfullen.

Sonja: Dat is jo gräsig! Wo kunn dat denn angahn?

Gunde: Erst hett se de Blitz drapen, denn sünd se in't Graff fullen un afsapen. Dor hebbt se de beiden glieks mit inkuhlt.

Bernd: Dat sünd doch allens Märken. Worüm büst du nich mit Samson in'n Stall?

Gunde: Ik gah glieks. Ik heff blots noch gau mien Ünnerbux uttrocken.

Bernd: Waat?!

Gunde: Se weer... nu jo, se weer na... na... natt worn.

Sonja: Siet wennehr stamerst du?

Gunde: Blots wenn ik upgeräägt bün.

Bernd: Du treckst nu foorts een Ünnerbüx an – so geihst du mi nich na de Keuh.

Gunde: Wat hebbt denn de Keuh mit mien Ün... Ünn... Ünnerbüx to doon?

Bernd: Denn föhlt de sik fremd in'n Stall. Un Samson drifft sik dor doch ok rüm.

Sonja lacht: De kann dat rüken, wenn du keen Ünnerbüx driggst.

Gunde: Dat kann angahn. Nü... nü... nülücks hett he to mi seggt, ik rüük beter as de Keuh.

Bernd: Dat is doch ok unhygienisch.

Gunde: Du musst di keen Sorgen maken, Buur, ik gah jedeen Saterdag in'ne Balje. Ik bün hy... hy... hydrogeniseert. Geht nach hinten.

Bernd: Du treckst nu foorts ne Ünnerbüx an!

Gunde: Ik heff doch een an. Se hett blots een Lo... Lo... Lock, is aver dröög. Hinten ab.

Bernd: De bringt mi noch üm den Verstand.

Sonja lacht: Denn hett se jo nich veel to doon.

Bernd: Wo meenst du dat?

Sonja: Papa, Mannslüüd hebbt een groden Vördeel: Se kaamt gegen us Froons nich an.

Bernd: In de Ehe hett de Keerl de Büxen an.

Sonja: Un in den Irrtum läävt de ganze Welt. Ji hebbt woll de Büxen an, aver de Froons hebbt de Hannen bi jo in de Büxentasch. Steht auf.

Bernd: Dor kaam ik nich mit.

Sonja: Segg ik doch! Un noch een Tipp van mi: Scheet mal een Hart up'n Erntedankfest. Ik warr mi nu mal ümtrecken. Rechts ab.

Bernd: Wiever! Dat würr ik doch marken, wenn mien Fro de Hannen in mien Büxentasch harr. Upletzt heff ik een Lock in de Büxentasch. Un woso schall ik een Hart scheten?

4. Auftritt

Bernd, Hans

Hans von hinten, Arbeitskleidung, etwas schmutzig, Schaufel, Erde dran, Mütze: Ah, Bernd, dor büst du jo.

Bernd: Hans? Wat wullt du denn hier?

Hans: Ik bün total dörfroren. Hest du een lütten Kööm? Stellt die Schaufel in die Ecke, setzt sich.

Bernd: Seker! Holt eine Flasche, schenkt sich auch ein: Dien Job as Kuhlengräver much ik nich hebben. Setzt sich zu ihm.

Hans: Dat hett aver ok gode Sieten. Af un an graav ik ok ne Fro in, wenn een annern sik dat wünscht hebbt.

Bernd: Hest du Huberts Graff al dichschüppt?

Hans: Dat weer gor nich so einfach. Dat hett doch so gaten, dat de Sarg al meist baven dreven is. Ik muss erst de Kuhl leddig pumpen.

Bernd: Prost! Sie trinken: Wat hest du denn in den Sack harrt, de bi dat Graff leeg?

Hans: Huberts Katt is een Stünn vör em sturven. He wull, dat ik se mit in't Graff legg.

Bernd: Un – hest du? Schenkt nach: Katten sünd doch waterscheu.

Hans: As ik se ut'n Sack nahmen heff, is se utneiht.

Bernd: Jo, de Katten hebbt seven Läven.

Hans: Sünnnerbar weer dat blots, dat se bellt hett, as se wegleep.

Bernd: Hest du vör de Beerdigung al sapen?

Hans: Nich mehr as anners ok bi so'n Weer – poor Grog. Prost! Sie trinken.

Bernd: Hest du up'n Karkhoff al mal mitkregen, of dat dor spöökt? In'n Döörp vertellt se doch, dat dor faken de Seismarie rümgeistert.

Hans: As ik mal duun weer, bün ik in een apen't Graff fullen un muss dor üvernachten, wiel dat so düster weer un ik den Utgang nich finnen kunn. Dat weer gräsig.

Bernd: Is di dor dien Gesine selig in'ne Mööt kamen? De harr doch so een gräsigen Mundgeruch.

Hans: Nee, de heff ik doch verbrennen laten. Un ehre Asche heff ik in Zement gaten.

Bernd: Un – wat hest du mit den Zementklotz maakt?

Hans: Seebestattung.

Bernd: Jo, seker is seker.

Hans: Erst is mi mien Schwiegermudder to Gesicht kamen.

Bernd: Is jo kloor – een Schwiegermudder lett di ok in'n Doot nich in Roh.

Hans: Se hett mi de Schuld geven, dat ehre Dochte so jung sturven is.

Bernd: Unmöglich! Dien Fro is doch an een Höhnerbeen stickt... Un du weerst jüst in'n Keller, üm een Buddel Wien to halen.

Hans: Dat hett se mi jümmers vörhollen... Later heff ik sogar mal dien Mudder sehn.

Bernd: Mien Mudder! Trinkt aus der Flasche.

Hans: Dat weer gräsig. Se hett utsehn as Frankensteens Bruut.

Bernd: Se hett al so utsehn, as se noch läävt hett.

Hans: Se hett mi seggt, di harrn Se Hörner upsett't.

Bernd: Hörner? Wat hett se dor denn mit meent? Ah, nu weet ik – ik heff mi mal Hoornhuut rutsnieden laten.

Hans: Denn hett se noch wat van Erntedankfest un Blattschuss faselt. Un Renate harr jichenseen een Hart schaten.

Bernd: Dat weer Hubert. De hett mien Fro een Hart schaten.

Hans: Ik heff se nich richtig verstahn kunnt. Se hett stamert.

Bernd: Dat liggt in de Familie – de stamert all, wenn se upgeräägt sünd.

Hans: Un denn is vör mien Ogen Seismarie övern Karkhoff sweevt. Dor heff ik bannig mit de Muff kregen. Dat haut di meist de Milz dör't Gedärm.

Bernd: Is de nich bi'n Danz in den Mai van een Keerl ut Nachbarort ünner't Auto kamen?

Hans: Dat stimmt. He hett seggt, se harr mit de Seis merrn up de Staat stahn... Se hett seggt, se finnt erst denn ehre Roh, wenn de Keerl ok doot is.

Bernd: Dat de Wievers nich ok mal vergeten köönt...

Hans: Se hett seggt, he starvt noch dü't Johr. Se hett ehre Seis al praat stellt.

Bernd: Hett se di wat daan?

Hans: Nee, se hett seggt, ik dröff den Sargdeckel nicht so fast dichtmaken, dormit se lichter an em ran keem.

Bernd: Dor loopt een jo de Gräsen över. Trinkt aus der Flasche, gibt sie an Hans weiter: Un wo schallst du em an kennen?

Hans: Se hett seggt, de Liekenhall rüükt denn stark na Swefel. Trinkt.

Bernd: Also, af un an rüükt dat dor wohrhaftig beten sünnerrlich.

Hans: Weer ik froh, as dat Morgen wurr un ik meist nöchtern ut'n Graff klattern kunn... Aver dorüm bün ik egentlich nich hier.

5. Auftritt

Bernd, Renate, Hans, Thea, Ruth, Sonja, Samson, Ewald, Norbert

Thea, Ruth von links mit Kaffeegeschirr, Kaffeekanne, stellen es auf den Tisch und richten es an: Ah, Hans Fleegdeep, de Kuhlengräver, den se dröög leggt hebbt. Wat maakst du denn hier?

Hans: Thea, ik bün deenstlich hier.

Thea: Dat seh ik – du drinkst Kööm.

Renate mit einem Kuchen von links: Thea, haal doch bidde noch de Sahnetorte... Un bring ok den Tortenheber mit – de liggt in't Schapp.

Thea: Maak ik. Zu sich: Wenn he blots nich so supen würr. Dat weer noch een Keerl, den man sik henbegen kunn. Links ab.

Bernd: Hans hett al veel sehn, de noch nich doot weern.

Ruth: Seker weern dat de Snapslieken.

Hans: Dat dröffst du nich seggen. Nich allens, wat dor bummelt un sik nich bewegt, is doot.

Reante schaut Bernd an: Dat weet ik aver anners! Schenkt Kaffee ein.

Sonja neu eingekleidet von rechts: So, nu heff ik ok ne frische Ünnerbüx an un much een feinen hitten Koffee. Giffst dat blots een Sort Koken? Setzt sich an den Tisch.

Ruth: Thea haalt jüst de Torte. Wenn se de man blots nich fallen lett. Aus der Küche ist Scheppern zu hören, dazu Theas Aufschrei.

Thea stürzt mit entsetztem Gesicht von links herein: He, he, he...

Bernd: Nu fangt de ok noch an to stamern.

Ruth setzt sich zu ihr, führt sie zur Couch: Thea, wat is los?

Thea setzt sich mit ihr auf die Couch: He, he, he...

Ruth: Wen meenst du?

Thea: Hubert!

Sonja: Dat weet wi – Hubert is doot.

Hans: Dat stimmt.

Thea: He, he spuukt.

Sonja: De fangt jo fröh an. Woorscheinlich hett he den Intelligenztest nich bestahn.

Thea: Ik wull den Tortenhever ut'n Schapp halen... As ik de Döör upmaak, dor, dor, dor...

Bernd: ...dor hett Hubert di den Tortenhever geven?

Renate: Dat is jo gräsig. Wat maakt de in mien Köök?

Hans: Woorscheinlich is in sien Graff to veel Water. He hett noch nie Water mucht.

Thea: Ik... ik heff blots den riesigen Kopp mit de afstahnden Ohren sehn.

Renate: Oh! Verschüttet Kaffee. Aver Thea, beruhig di. Du, du hest dat Bild sehn, dat ik van Hubert in dat Schapp stellt heff.

Sonja: Mama, du hest een Bild van Hubert?

Renate: Jo – upletzt sünd wi üm fief Ecken verwandt. Un... un...

Bernd: Un he hett dien Mudder een Hart schaten.

Thea: He hett snackt... Mi is meist dat Hart stahn bleven.

Hans: Schaad! Noch een Dode un ik harr den Rekord van't letzte Johr instellt.

Thea: He hett seggt, Hans schull sik keen Sorgen maken, de Katt weer bi em.

Sonja: Wat för een Katt?

Bernd: Een Katt, de utsüht as een Köter. Dat Bild kümmt mi ut'n Huus!

Renate: Dat Bild blifft.

Bernd: Van mi ut. Aver bi dat nächste Schützenfest scheet ik di een Hart, denn kümmt dat weg.

Renate: Sonja, haal de Sahnetorte. Ik bruuk nu wat Sööt's in'n Magen.

Sonja geht nach links: Villicht hett Hubert jo ok noch de Torte eten. Links ab.

Ruth: Thea, muchst du een Koffee?

Thea: Nee, ik bruuk nu een Kööm.

Ruth: Ik ok. Nimmt Hans die Flasche weg und setzt sich wieder zu Thea. Beide trinken abwechselnd aus der Flasche.

Sonja von links: Dor is keen Torte mehr.

Thea: Woorscheinlich hett Hubert de freten. He weer al jümmers rein dull na Sahnetorte. Siene Ogen weern so gleunig un... un... Sie trinkt aus der Flasche.

Sonja: Ik weet nich. Use Köter wälzt sik buten up'n Hoff in'n Sand, jault so gräsig un hett Schuum vör't Muul. Setzt sich.

Ruth: De will Hubert woll achterher. Dor starvt doch jümmers twee, wenn dat in't Graff regent.

Renate: Hör up, Mama. – De eene Koken langt woll. Nu man los! Setzt sich.

Thea: Ik krieg keen Happen daal. As ik dat Schapp apen maakt heff, hett dat so stunken, as wenn dor een Doden inliggt.

Ruth: Hubert hett doch woll nich mien Harzer Kees upeten. De liggt ok in't Schapp.